



Merseburger Kreis-Blatt.

Neun und Zwanzigster Jahrgang.

1. Quartal.

Mittwoch den 7. Februar 1855.

Stück 11.

Bekanntmachungen. Für Landwirthe. Empfehlung.

Nachdem uns die Anzeige geworden ist, daß die unter der Firma: **J. F. Poppe & Comp.** bisher bestandene Handels-Societät am 1. Januar k. J. erlischt, dehnen wir unsere der vorerwähnten Firma unterm 18. Januar 1852 ertheilte Empfehlung gern auf die einzelnen Theilnehmer dieser Societät und insbesondere auf den Herrn **S. J. Dünnwald** aus, welcher künftig unter der Firma:

Dünnwald & Comp.

den bisher betriebenen Debit von landwirthschaftlichen Produkten, Geräthen und Düngungsmitteln fortfetzen wird.

Wir entsprechen seinem desfallsigen Wunsche um so bereitwilliger, als uns von keiner Seite her eine Klage über dessen Handlungsweise zugekommen ist, was uns zu der Erwartung berechtigt, daß derselbe den Landwirthen auch fernerhin ächten Guano und preiswürdige Sämereien liefern — so wie in jeder Beziehung gute und billige Dienste leisten wird. —

Potsdam, den 31. August 1854.

Der Vorstand des landwirthschaftlichen Central-Vereins für die Provinz Brandenburg.

v. Meding,

(Wirklicher Geheimer Rath.)

v. Schlicht,

(Deconomie-Rath.)

Auf Grund der vorstehenden Empfehlung bringen wir zur allgemeinen Kenntniß, daß wir

a) von Feldsämereien,

b) von Gartensämereien,

c) von Wald- und Obstbaumsämereien,

d) von landwirthschaftlichen Geräthen,

e) von Knochenmehl,

f) von Dünger = Gips

in unseren hiesigen Geschäftsräumen, und

g) von Guano und Chili-Salpeter,

nicht nur in Berlin, sondern auch in Hamburg, Stettin, Danzig, Elbing, Königsberg **Hauptlager** und an mehreren anderen Orten des Binnenlandes **Nebenlager** unterhalten.

Der Herr **C. Petersen** hat die Güte gehabt, die Repräsentation unsers Hauses für **Merseburg** und Umgegend zu übernehmen, und wird die uns zugeordneten Aufträge — namentlich auf **Mais, Guano** und **Chili-Salpeter** — vermitteln und an uns befördern. Den letztern werden wir stets die größte Sorgfalt widmen, um in dem Vertrauen der Herren Landwirthe uns immermehr zu befestigen.

Berlin, den 1. Januar 1855.

Dünnwald & Comp.

Mit Rücksicht auf obige Anzeige empfehle ich die vorstehende Firma dem Wohlwollen der Herren Landwirthe bestens, auch sind allgemeine und besondere Prospekte derselben stets unentgeltlich bei mir zu haben.

Merseburg, den 5. Februar 1855.

C. Petersen.

Sämmtliche Ortsbehörden des Kreises weise ich hierdurch an, ungesäumt zur Anfertigung der Stammrollen pro 1855 zu schreiten und zu diesem Behuf von den Herren Geistlichen die erforderlichen Extracte aus den Kirchenregistern über sämmtliche in dem Jahre 1835 Geborenen männlichen Geschlechts nach dem unten stehenden Schema sich zu erbitten, sodann die Stammlisten selbst darnach unter Beobachtung der bekannten gesetzlichen Vorschriften anzufertigen und solche spätestens den

21. dieses Monats

nebst den gedachten Extracten mir zu überreichen, widrigenfalls die Säumigen zu gewärtigen haben, daß die Stammlisten durch expresse Boten auf ihre Kosten abgeholt werden.

Bei dieser Arbeit ist überall nach Vorschrift des §. 1. der Instruction vom 13. April 1825 (Amtsblatt 1825 S. 221. sequ.) zu verfahren, wobei ich noch auf Folgendes besonders aufmerksam mache:

Zur Aufnahme in die Stammliste nach alphabetischer Folge ihrer Namen, jede Abtheilung für sich, kommen:

A) alle diejenigen, welche in den Jahren 1831, 1832, 1833 und 1834 im Orte selbst geboren, sowie diejenigen, welche in diesen Jahren zwar auswärtig geboren sind, deren Eltern jedoch im Orte wohnen, und alle, die sich nur zur Zeit als Dienstboten, Lehrburschen, Gesellen, oder in anderer Weise daselbst aufhalten, sofern sie nicht bei früheren Aushebungen zur Einstellung gekommen sind und keine sonstige definitive Entscheidung erhalten haben. Ueber die früheren Gestellungen vor auswärtigen Militair-Commissionen haben die Militairpflichtigen die vorschriftsmäßigen Gestellungsatteste vorzulegen und die Ortsbehörden müssen dieselben der betreffenden Stammliste beifügen;

B) alle diejenigen, welche vom 1. Januar bis zum letzten December 1835 geboren sind und sich daselbst aufhalten.

Ganz besondere Aufmerksamkeit ist dabei auf die auswärtig Gebornen zu richten, damit derartige Personen nicht übergangen werden. Es ist daher nach solchen Individuen die genaueste Nachfrage in jeder Familie des Orts zu halten, und in Fällen, wo Zweifel über die Altersangaben obwalten, oder letztere nicht mit Zuversicht gemacht werden können, die Beibringung der Geburtscheine zu erfordern. Besonders genau sind die Stammlisten in Betreff der Angabe des Standes und Gewerbes der Militairpflichtigen, sowie ob dieselben bis jetzt etwa bestraft oder in Untersuchung gewesen sind, auszufüllen. Sodann ist in Colonne „Anmerkungen“ bei Jedem zu bemerken, ob die Eltern noch leben und wo sie jetzt wohnen.

Wegen der auswärtig Gebornen ist außer der sorgfältigen Nachfrage auch die nach §. 1. der obengedachten Instruction zu erlassende Aufforderung zur Meldung, worin der Meldungsstermin zu bestimmen, an geeigneten Stellen auszuhängen.

Bei den auswärtig gebornen Individuen muß auch der landrätliche Kreis, zu denen ihr Geburtsort gehört, angegeben werden. Nicht weniger wird erwartet, daß die Ortsbehörden in der betreffenden Stammliste angeben, wo sich die Eltern der Militairpflichtigen zur Zeit aufhalten, und bemerken, welchem Stande oder Gewerbe die Militairpflichtigen angehören.

Endlich sind alle im militairpflichtigen Alter stehenden und in den Jahren 1831 bis 1835 einschließlich gebornen Männer, welche ihrer Militairpflicht noch nicht genügt haben, verpflichtet, sich unaufgefordert bei der Behörde des Orts, wo sie sich befinden, zur Aufnahme in die Militairlisten zu melden, widrigenfalls dieselben, wenn sie übersehen und nicht mit zur Kreisrevision herangezogen werden sollten, nicht nur aller Reclamationsgründe wegen häuslicher Verhältnisse verlustig gehen, und ohne Rücksicht auf ihre Loosungsnummer eingestellt werden, sondern auch Strafe zu gewärtigen haben.

Ebenso werde ich die Ortsbehörden ohne Nachsicht in Strafe nehmen, wenn ich späterhin in Erfahrung bringen sollte, daß sie der vorstehenden Verfügung nicht mit gehöriger Genauigkeit und Sorgfalt nachgekommen sind.

Merseburg, den 1. Februar 1855.

Der Königliche Landrath **Weidlich.**

Nachweisung

aller im Jahre 1835 in der Gemeinde gebornen männlichen Individuen.

Laufende Nr.	Der Gebornen Zu- und Vorname.	Der Geburt		Religion derselben.	Namen und Stand des Vaters und der Mutter, sowie ob dieselben noch leben.	Bemerkungen.
		Tag.	Mon.			
1.	Johann Carl Müller.	10.	Jan.	evangel.	Joh. Christoph, Handarbeiter, Marie Sophie geb. Heine.	
2.	Heinrich Gustav Hammer. Der v. Hammer ist am 3. Mai 1835 wieder verstorben.	2.	Febr.	=	unehel. Johanne Rosine Hammer, 3. Tochter des Einwohners Hammer in N.	
3.	Louis Theodor Schmidt.	26.	Oct.	=	Friedr. August Schmidt, Gutsbes., Amalie Henriette geb. Lohse.	

Die Uebereinstimmung vorstehender Nachweisung mit dem hiesigen Kirchenbuche wird hierdurch bescheinigt.
N. (L. S.) N. N., Pfarrer.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten

ist den 9. Februar 1855, um 6 Uhr, und lassen sich für jetzt als Gegenstände derselben bezeichnen: 1) die beantragte Genehmigung einer Etats-Ueberschreitung, Geißel-Schlammungs-Kosten betreffend; 2) eine Mittheilung über die nunmehr ins Leben gerufene Suppen-Anstalt; 3) die Ergebnisse der Sparcassen-Verwaltung im Jahre 1854; 4) ein Antrag auf Erhöhung der dem Herrn Rendanten jener Kasse früher bewilligten sogenannten Manquements-Gelder; 5) Erklärung über einen das Einzugs- und Hausstandsgeld betreffenden Differenzfall.



Ein dunkelbrauner Wallach, 9 Jahr alt, ganz gesund, steht aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Logisvermietung.

Ein freundlich möblirtes Zimmer nebst Kammer ist zu vermieten und vom 1. März an zu beziehen, Dom Nr. 242. beim Maler **Sörensen.**

Verkauf von Pappeln.

Die an der Halle-Weißensfels-Erfurter Chaussee in der Merseburger und Kößchner Flur bezüglich 100 Stück und 67 Stück stehenden Pappeln, sollen öffentlich meistbietend verkauft werden, wozu ein Termin auf

Dienstag, den 13. d. M., Vormittags 10 Uhr, an Ort und Stelle anberaumt worden ist.

Kauflustige werden hierzu mit dem Bemerkten eingeladen, daß mit dem Verkauf der quest. Pappeln am Thüringer Hofe bei Merseburg angefangen wird, und daß die Verkaufsbedingungen im Termine selbst bekannt gemacht werden sollen.
Weißensfels, den 2. Februar 1855.

Der Kreisbaumeister **Herr.**

Pauline Holzmüller,

Preußergasse, nahe am Markt, bittet auch dieses Jahr um baldiges Zusenden der Strohhüte zur ersten Wäsche und Bleiche.

Die unten signalisirten Handarbeiter Jenzsch und Wolff, eines schweren Diebstahls verdächtig, haben sich seit Anfang dieses Jahres ohne Legitimation von Keuschberg, ihrem letzten Aufenthaltsorte, entfernt und ist ihr Verbleib bis jetzt nicht ermittelt worden.

Alle Gerichts- und Sicherheitsbehörden werden daher ersucht, auf die gedachten Personen vigiliren und dieselben im Betretungsfall verhaften und uns zuführen zu lassen.

Signalement.

1) Jenzsch.

Vorname: Andreas; Geburtsort: Kleincorbetha; Religion: evangelisch; Alter: 26 Jahr; Stand: Arbeiter; Größe: 5' 4"; Haare: dunkelblond; Stirn: breit; Augenbraunen: dunkel; Augen: grau; Nase und Mund: gewöhnlich; Zähne: gesund; Bart: keinen; Kinn: rund; Gesichtsfarbe: gesund; Gesichtsbildung: rund; Statur: untersezt; besondere Kennzeichen: keine. Kleidung: grüntuchener Rock, graue Hosen, rindslederne Stiefeln, grüntuchene Mütze mit Lederschirm.

2) Wolff.

Taufname: unbekannt; früherer Aufenthalt: Trotha bei Halle, zuletzt in Keuschberg; Geburtsort: Trotha; Religion: evangelisch; Alter: 32 Jahr; Stand: Arbeiter; Größe: 5' 8½"; Haare: dunkelbraun; Stirn: niedrig; Augenbraunen: dunkelbraun; Augen: unbekannt; Nase und Mund: gewöhnlich; Zähne: gesund; Bart: schwarz, unter dem Kinn durchgehend; Kinn: oval; Gesichtsfarbe: frisch, gesund; Gesichtsbildung: oval; Statur: kräftig; besondere Kennzeichen: läßt den Kopf etwas hängen, finsterer Blick. Kleidung: dunkelbrauner Rock, graublautuchene Hosen, lange rindslederne Stiefeln unter die Hosen. Das Uebrige unbekannt.

Lützen, den 31. Januar 1855.

Königl. Kreisgerichts-Commission, I. Bezirks.

Holz-Verkauf

in der

Oberförsterei Schkenditz.

Freitag den 9. Februar 1855,

kommen im Unterforste Merseburg folgende aufgearbeitete Holzsortimente, unter den im Termine selbst bekannt zu machenden Bedingungen, zum öffentlichen meistbietenden Verkauf:

I. Vormittags 10 Uhr, im Hospitalgarten vor Merseburg,

a) im Helffurths-Wehricht:

20 Schock Unterholz,

9 = Salinendornen,

24 = Reifen,

b) im Hohendorfer Wehricht:

20 Schock Unterholz;

II. Nachmittags 2 Uhr, im Gasthose zu Wallendorf,

66 Schock Unterholz-Reißig,

im Wegwitzer Holze stehend.

Vorstehende Hölzer werden Kauflustigen vorher auf Verlangen angewiesen durch

ad I. Herrn Förster Eisenhuth in Merseburg,

= II. = Waldwärter Kundius in Wallendorf.

Schkenditz, den 3. Februar 1855.

Königliche Oberförsterei.

Alle Größen von amerikanischen Gummischuhen empfiehlt und alte naturelle Gummischuhe nimmt in Kauf und Tausch
L. A. Webdy.

Da auf mein **dringendes** Verlangen der Husar und sämtliche Pferde ausquartirt worden sind, habe ich zwei Ställe und einen großen Futterboden zu vermietten.

Philipp Bernhardt, Preußergasse Nr. 54.

Freiwilliger Hausverkauf in Merseburg. Erbtheilungshalber sind wir gesonnen, das uns zugehörige auf hiesigem Brühl unter Nr. 358. gelegene, im guten Bauzustande befindliche Wohnhaus mit 4 Stuben, 4 Kammern, 2 Küchen und sonstigem Zubehör,

Dienstag, den 13. Februar c., Vorm. 10 Uhr, im Hause selbst, meistbietend unter den zuvor bekannt zu machenden Bedingungen, zu verkaufen, wozu Kaufliebhaber hiermit eingeladen werden.

Merseburg, den 5. Februar 1855.

Die **Nierickschen** Erben.

Freiwilliger Feldverkauf in Merseburg. Erbtheilungshalber sind wir gesonnen, die uns zugehörigen in hiesiger Stadtflur, und zwar in der Gräfendorfer Marke gelegene ¼ Hufe Feld, 4 Acker 43 Ruthen haltend,

Dienstag, den 13. Februar c., Nachm. 3 Uhr, im Höpfnerschen Schießhause allhier, meistbietend unter den zuvor bekannt zu machenden Bedingungen, zu verkaufen, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Merseburg, den 5. Februar 1855.

Die **Nierickschen** Erben.

Holzauktion.

Donnerstag den 8. Februar d. J. letzte Holzauktion auf den Mengern bei Neßschau. Sehr schöne Schneidepappeln und Weiden mit Stangen, so wie auch Brennholz kommen zum Verkauf. Anfang Morgens 8 Uhr. Die Bedingungen im Termin. Da noch einzelne Bäume von der vorigen Auktion stehen und nicht bezahlt sind, so bitte ich die Ersteher, selbige bis spätestens den 6. Februar an mich zu bezahlen, widrigenfalls dieselben auf deren Unkosten weiter verkauft werden.

Bergmann.

Ein Logis ist zu vermietten **Gotthardtsstraße Nr. 145.**

Merseburg.



Gummi-Schuhe



in allen Größen

bei

Gustav Lots.



Kupfer-Staffedern



patentirt,

als das Neueste und Vollkommenste in diesem Artikel, zu haben bei

Gustav Lots.

Anzeige.

Ich mache einem geehrten Publikum ganz ergebenst die Anzeige, daß ich auf kurze Zeit die Reparaturen an Glas und Porzellan übernehme. Auch mache ich ganz neue Henkel an Tassen und Kannen, so wie neue Knöpfe auf Deckel u. Da ich Porzellan bohre und verniete, so ist das von mir ausgebesserte dem neuen ganz gleich. Schmutzigen Alabaster ziehe ich ab und polire ihn, daß er ganz wie neu erscheint.

C. Hudloff, Kunstarb. aus Halberstadt, im rothen Hirsch.

Trockene Schweinshaare, Knochen, Guß- und Schmelzeisen, Hornabfälle und weiße Glascherben kauft fortwährend
A. W. Nägler, Weißgerber, in der Ober-Breitstraße. Merseburg.

Hadern, Knochen und altes Eisen kauft fortwährend zum höchsten Preis **A. W. Friedrich** auf dem **Neumarkt Nr. 863.**

W. Ehrig's Nichte Malz-Bonbons oder Brust-Caramellen.

Die W. Ehrig'schen Malz-Bonbons enthalten nach der damit angestellten Untersuchung für Husten, Hustenreiz und Beschwerden der Athmungswerkzeuge ganz passende Bestandtheile und haben sich bereits in solchen Krankheiten dem Unterzeichneten sehr heilsam bewiesen, was derselbe hiermit bezeugt.

(L. S.) Genthin, den 9. August 1854.

Dr. Frank, pract. Arzt.

Für Schaffstedt und dessen Umgegend mit dem alleinigen Verkauf obiger Malzbonbons beauftragt, empfehle ich solche als ein gutes Hausmittel zur geeigneten Abnahme.

G. W. Meiff in Schaffstedt.

Gicht und Rheumatismus.

Der Unterzeichnete kann der Wahrheit gemäß bezeugen, daß die ihm zur Untersuchung und Anwendung vorgelegten Goldberger'schen galvano-electrischen Rheumatismus-Ketten*) der Gesundheit Nachtheiliges durchaus nicht besitzen, vielmehr in allen Krankheitsformen des Gefäß- und Nervensystems, besonders aber in Gicht und Rheumatismen, wo erfahrungsgemäß der Electro-Galvanismus wirksam befunden wurde, in der vorgeschriebenen Anwendungsweise vorzüglichen Nutzen verschaffen.

Bamberg.

Dr. Döbner,

Königl. Bayerischer Medicinal-Rath und Gerichtsarzt.

*) Alleinverkauf für Merseburg in der Garcke'schen Buchhandlung.

Theater in Merseburg.

Da ich die Ehre hatte, von Seiten eines hochgeehrten Publikums aufgefordert zu werden, vor meiner Abreise noch einige Vorstellungen zu geben, so bin ich entschlossen, heute, Dienstag den 6. Februar, die erste und Donnerstag den 8. Februar die zweite und unwiederruflich letzte Vorstellung zu geben. Zettel werden zu diesen Vorstellungen nicht ausgegeben. Alles Uebrige an der Kasse. Das Theater ist in Leonhardts Lokal.

G. Längerich.

Auf einem Gute in der Nähe von Merseburg wird zu Ostern ein Hofmeister gesucht. Das Nähere in der Exped. d. Blattes.

Wegen Begründung eines anderweiten Wirkungskreises legte ich am heutigen Tage das seit dem 1. März 1851 unter meiner Firma geführte Geschäft nieder und danke allen Denen, welche dasselbe durch ihr gütiges Wohlwollen unterstützten.

Merseburg, den 1. Februar 1855.

Hochachtungsvoll und ergebenst
Wilhelm Görliß.

Wohlgemeinte Anfrage.

Sollte denn der öffentliche Scandal, der sich seit längerer Zeit zum Aerger der bessern Bewohner Merseburgs allsonntäglich wiederholt, und der nicht nur den Nachmittags-Gottesdienst stört, sondern auch Straßenaufläufe herbeiführt, die immer bedenklicher zu werden drohen; sollte denn der nicht durch strengere Maassregeln gegen den Urheber desselben beseitigt werden können? Es wäre dies sehr zu wünschen.

Ein Bürger für viele.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des C. Jurk. Druck und Verlag von C. Jurk (sonst Kobitzsch'schens Erben).

Warnung.

Da ich den Tischlerlehrling Heinrich Ackermann von heute ab entlassen habe, so warne ich Jedermann, demselben auf meinen Namen etwas zu borgen oder zu verabreichen, indem ich für keine Zahlung stehe.

B. Pfeiffer, Tischlermeister.

Dank.

Allen den Lieben, welche meiner verstorbenen guten Frau Sarg so reich mit Kränzen schmückten und sie zur letzten Ruhestätte geleiteten, so wie den Herrn Diaconus Burghardt für die am Grabe gesprochenen Trostesworte, sage ich hiermit meinen innigsten Dank.

Merseburg, den 1. Februar 1855.

Die trauernden Hinterbliebenen,
Louis Hörning, als Gatte.

Dank.

Für die vielen, meiner guten Frau im Tode zu Theil gewordenen Beweise der Liebe, ingleichen die von dem Herrn Superintendenten Urtel am Sarge gesprochenen trostreichen Worte und die zahlreiche, sehr geehrte Begleitung nach ihrer Ruhestätte, sage ich hiermit Allen meinen innigsten Dank.

Merseburg, den 5. Februar 1855.

Der Regierungs-Secretair Scheffler.

Dank. Für die vielen Beweise der Liebe und Achtung, welche unserm Vater bei seiner Beerdigung durch Bekränzung seines Sarges und Begleitung zu seiner Ruhestätte zu Theil wurde, wie für die Worte des Trostes, im Hause sowohl, als am Grabe, sagen wir Allen unsern wärmsten Dank.

Merseburg, den 5. Februar 1855.

Die Familie Büchfenschuß.

Getreidepreise der Stadt Merseburg vom 3. Februar 1855.

	3 Thlr.	11 Sgr.	3 Pf.	bis	— Thlr.	— Sgr.	— Pf.
Weizen	3	11	3	—	—	—	—
Roggen	2	22	6	—	—	—	—
Gerste	1	15	—	—	1	22	6
Hafer	1	7	6	—	—	—	—

Kirchennachrichten von Merseburg.

Dom. Geboren: dem Schneider beim Königl. 12. Husaren-Regim. Schwuchow eine Tochter. — Gestorben: der älteste Sohn des Königl. Staatsanwalts von Leipziger, 4 J. 7 M. 3 W. alt, an Scharlachfieber; die einzige Tochter des Lohnbedienten Spott, 7 W. 4 T. alt, an Krämpfen; der älteste Sohn 1. Ehe des Bataillons-Büchsenmachers beim 32. Landwehr-Infanterie-Regiment Rietchel, 9 J. 1 M. alt, an Gehirnentzündung.

Stadt. Geboren: dem Schneidernstr. Willinhausen eine Tochter; dem Königl. Postsecretair Harzmann eine Tochter; dem Schuhmachernstr. Schneider eine Tochter; dem Nagelschmidt Stenzel eine Tochter; dem Handarbeiter Schmidt ein Sohn; eine außerehel. Tochter (todtgeb.); eine außerehel. Tochter; eine außerehel. Tochter. — Gestorben: die Ehefrau des Lagermeisters Hörning, 30 J. 2 W. alt, an Herzleiden; die ungetaufte Tochter des Schuhmachernstr. Schneider, 1 St. alt, an Schwäche; der Bürger, Zimmergesell und Torffabrikant Büchfenschuß, 59 J. 10 M. alt, am Blutschlaue; der hinterl. jüngste Sohn des Handarbeiters Langbein, 4 J. 9 M. 2 W. alt, an Vererbung.

Am Donnerstage pred. in der Stadtkirche Herr Past. Schellbach.

Neumarkt. Geboren: dem Fabrikarbeiter Drehhaupt ein Sohn; dem Dannschneider Pöhle eine Tochter. — Gestorben: der Dienstknecht Ranke, 6 J. alt, an Brustkrankheit (starb im Krankenhaus).

Altenburg. Geboren: dem Zimmermann Brenz eine Tochter. — Gestorben: der Bürger, Weißbäckernstr. und Conditor Heyne, 63 J. 1 M. alt, am Schlagfluß; die Ehefrau des Königl. Regierungs-Secretairs Scheffler, 40 J. 18 T. alt, an Lungenleiden.

Räthsel.

Mit B ergökt's auch groß', nicht kleine Kinder bloß,
Mit F thut's oft recht weh, doch ist's auch oft curios.